

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 27. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. April 2021)

zum Thema:

Radschnellverbindungen im Berliner Süden

und **Antwort** vom 06. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Mai 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27442
vom 27. April 2021
über Radschnellverbindungen im Berliner Süden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Was waren im Rahmen der Potenzialanalyse für Radschnellverbindungen auf dem Berliner Stadtgebiet die genauen Gründe für die negative Bewertung der Radschnellverbindung Priesterweg – Lichtenrade (Trassenkorridor 15)?

Frage 2:

Welche Gegebenheiten führten jeweils konkret zu den schlechten Bewertungen des genannten Korridors in den Kategorien Durchsetzbarkeit, technische Komplexität und Nutzungskonkurrenz?

Frage 3:

Wurden für die Bewertung der Trassenkorridore im Hinblick auf ihre Verbindungsfunktion auch mögliche Anbindungen an andere untersuchte Radschnellwege überprüft? Wie wirkte sich dies auf die Bewertung des Trassenkorridors 15 aus?

Antwort zu 1 bis 3:

In der damaligen Potenzialanalyse zu möglichen Radschnellverbindungen im Berliner Stadtgebiet wurden insgesamt 30 Trassenkorridore untersucht. Dabei wurde ein Zielsystem für die Bewertung entwickelt, mit dem eine einheitliche planerische Einschätzung zu den verschiedenen Trassenkorridoren ermöglicht werden konnte.

Die Ergebnisse der damaligen Potenzialanalyse sind unter dem folgenden Link auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz abrufbar:
<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radschnellverbindungen/>.

Für den Trassenkorridor 15 erhielt insbesondere hinsichtlich der Ziele bzw. Kriterien Realisierbarkeit, Verbindungsfunktion und Wirtschaftlichkeit eine schwache Bewertung.

Frage 4:

Wie schätzen der Senat und die zuständigen Bezirke die Notwendigkeit und Möglichkeit ein, den Berliner Süden besser an die geplante Radschnellverbindung Yorckstraße – Lichterfelde Süd (Trassenkorridor 11) anzubinden? Gibt es bereits Planungen des Senates hierzu oder sind dem Senat dazu Planungen seitens des Bezirks Tempelhof-Schöneberg bekannt? Falls ja, wie fallen diese aus?

Antwort zu 4:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz schätzt die Notwendigkeit und Möglichkeit, den Berliner Süden insgesamt für den Radverkehr (unabhängig von der Radverkehrsanlagen-Art) besser anzubinden und zu erschließen, als sehr hoch ein. Deshalb hat sich die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz für die Entwicklung des Berliner Radverkehrs zum Ziel gesetzt, einen grundlegenden Neu- und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur im gesamten Berliner Stadtgebiet inklusive des Berliner Südens voranzutreiben.

Berlin, den 06.05.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz